



Deutschlands neue Rolle in der Welt

Mittwoch, **22. April 2015**, 18.30 Uhr im LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster

Zahlreiche internationale Konflikte und Herausforderungen haben das vergangene Jahr zum „Krisenjahr 2014“ gemacht: Die Annexion der Krim mit der Verschärfung der Ukraine-Krise, der Vormarsch des Islamischen Staats in Syrien und Nordirak sowie die weiterhin steigenden Flüchtlingszahlen in die EU sind die dringlichsten Probleme, mit denen sich die Staatengemeinschaft noch immer konfrontiert sieht. Deutschland muss sich in diesen Angelegenheiten außenpolitisch positionieren. Das von außen eingeforderte Engagement – beispielsweise seitens der USA oder der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) – hat in der Bundesrepublik eine Auseinandersetzung über die Leitlinien der Außenpolitik entfacht.

So wird spätestens seit der Münchner Sicherheitskonferenz 2014 intern wie öffentlich diskutiert, welche Rolle Deutschland in der Welt spielen sollte. Bundespräsident Joachim Gauck formulierte deutlich in seiner Eröffnungsrede: „Die Bundesrepublik sollte sich als guter Partner früher, entschiedener und substantieller einbringen“. Nur so könne Deutschland zu mehr Sicherheit und Stabilität beitragen.

Angesichts der aktuellen internationalen Herausforderungen stellt sich unmittelbar die Frage danach, wie ein solches Engagement konkret aussehen sollte. Im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine muss Deutschland den schwierigen Spagat zwischen seiner Position als westliches EU-Mitglied, der strategischen Partnerschaft mit Russland und der Vermittler-Rolle schaffen. Zusätzlich verlangen andere Probleme wie steigende Flüchtlingszahlen, der Bürgerkrieg in Syrien sowie der Terror des Islamischen Staats richtungsweisende Entscheidungen. Die USA, so scheint es, ziehen sich zunehmend aus der internationalen Arena zurück und hinterlassen dadurch ein geopolitisches Machtvakuum.

Wie kann die Außenpolitik den Anforderungen aus dem In- und Ausland gerecht werden? Wie weit reicht also die Verantwortung, die Deutschland auf internationalem Terrain übernehmen muss?

Diese und weitere Fragen möchten wir gerne mit unseren Expert_innen und Ihnen diskutieren. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

18.30

Begrüßung

Petra Wilke

Leiterin des Landesbüros NRW
der Friedrich-Ebert-Stiftung

18.40

Impulsreferat

Dr. Rolf Mützenich MdB

stellv. Fraktionsvorsitzender

Diskussion mit:

Dr. Andrew Denison

transatlantic-networks

Dr. Ronja Kempin

Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Professor Markus Lederer

Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Moderation

Andrea Arcais

20.30

Ende der Veranstaltung

Anmeldung >

bitte bis zum 20. April 2015 per Antwortfax 0228 8839208 oder E-Mail iris.nelles@fes.de

Deutschlands neue Rolle in der Welt

Mittwoch, den 22. April 2015, 18.30 Uhr

im **LWL-Museum für Kunst und Kultur**, Domplatz 10, 48143 Münster

Ja, ich komme zur Veranstaltung

.....
Name, Vorname

.....
Institution, Tätigkeit

.....
E-Mail

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

.....
Datum, Unterschrift

Anmeldung von weiteren Personen bitte auf einem separaten Anmeldebogen.
Eine separate Anmeldebestätigung wird nicht versandt.

Organisation:

Iris Nelles

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Nordrhein-Westfalen
Telefon: 0228 883 7202
Telefax: 0228 883 9208
iris.nelles@fes.de

Verantwortlich:

Petra Wilke

Leiterin des Landesbüros NRW
der Friedrich-Ebert-Stiftung

*Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung
wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.*

Veranstaltungsort:

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Domplatz 10
48143 Münster
Telefon: 0 251 5907 01
Telefax 0 251 5907 210
E-Mail: museumkunstkultur@lwl.org

Anreisehinweise:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Münster Hauptbahnhof sind es 15 Gehminuten Richtung Domplatz/
Prinzpalmarkt. Es fahren die Buslinien 1, 10, 11, 13 und 14 vom Haupt-
bahnhof zur Haltestelle Domplatz, sowie die Busse 12 und 22 vom
Hauptbahnhof zur Haltestelle Aegidiemarkt (ca. 8 bis 10 Minuten Fahrzeit).

Mit dem Auto

Über die A43 und die A1 gelangen Sie nach Münster: Nehmen Sie die
Abfahrt Münster Süd oder Münster Nord Richtung Münster-Centrum/
Innenstadt. Fahren Sie dann in Richtung Domplatz/Prinzpalmarkt. Das
Museum befindet sich am Domplatz 10. Parkplätze: Das Museum verfügt
über keine eigenen Parkplätze. Bitte nutzen Sie die Parkmöglichkeiten
am Domplatz und das Parkhaus Aegidiemarkt